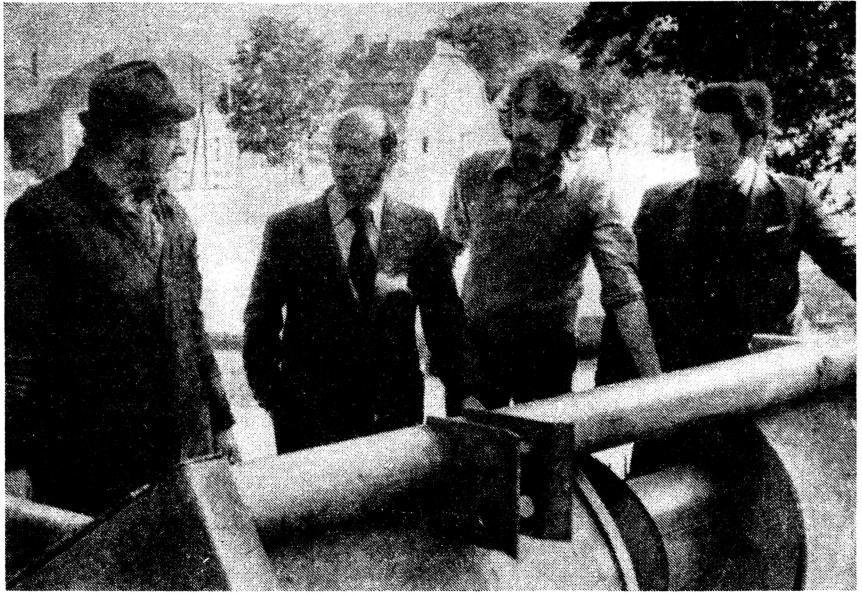


Genosse Wolfgang Rühle (2.V.l.), ehrenamtlicher Parteisekretär im VEG (P) Beeskow, sucht ständig den Rat seiner Genossen und Kollegen.

Foto: Günter Menzel



Wie notwendig differenzierte Hilfe ist, hat sich bei dem Ausarbeiten der Kampfprogramme der Grundorganisationen gezeigt. Obwohl das Sekretariat in der Anleitung nach der 7. Tagung Hinweise gegeben hatte, was der Inhalt dieser Programme sein muß, gelang es nicht gleich allen Parteikollektiven, anspruchsvolle Kampfprogramme auszuarbeiten. In einigen Fällen war es zu allgemein formuliert, mit Vorhaben überladen. Sie entsprachen zum Teil deshalb nicht den Anforderungen, weil sie nur ungenügend mit den Genossen und den Werktätigen diskutiert worden waren und nicht deren Gedankenreichtum und Kampfposition enthielten. Dort, wo dies eingetreten war, haben Sekreta-

riatsmitglieder und Mitarbeiter des Apparates den Leitungen der Grundorganisation und speziell den ehrenamtlichen Sekretären geholfen, Arbeitsprogramme zu erarbeiten, die der realen Situation und den Erfordernissen entsprechen. Am Tag des Parteisekretärs führten wir in differenzierten Seminaren den Erfahrungsaustausch. Parteisekretäre aus der Industrie, der Landwirtschaft, dem Dienstleistungsbereich usw. erläuterten, wie sie zu hohen Aufgabenstellungen gekommen sind, die Mitarbeit aller Genossen herausgefordert haben und mit aller Konsequenz das Beschlossene verwirklichen. Dieser Meinungsaustausch trug wesentlich dazu bei, daß die Parteikollektive sich eine Kampf-

Leserbriefe

gehen. 20 Jahre und länger soll dann ein Schiff genutzt werden. Das bedeutet, bereits heute das Jahr 2000 im Blick zu haben. Gründliche Weltstandsvergleiche und Trendanalysen müssen erarbeitet werden. Je weiter die Vorausschau und der konsequente Vergleich mit den eigenen Vorhaben reicht, desto größer ist die Gewähr, daß das neue wissenschaftlich-technische Ergebnis zum Zeitpunkt der Überleitung in die Serienproduktion dem geplanten internationalen Niveau bzw. der geplanten Spitzenleistung entspricht. Die Parteileitung des Klement-

Gottwald-Werkes orientiert in einem Beschluß zur allseitigen Durchsetzung von Wissenschaft und Technik sowohl auf die gegenwärtigen als auch auf die zukünftigen Aufgaben. Für alle Kollektive wurden langfristige—bis 1990—Ziele für die Forschung und Entwicklung gestellt. Die Parteileitung fördert ganz gezielt eine Atmosphäre der gegenseitigen Hilfe und Anregung von Arbeitern und Ingenieuren, regt Dispute an, gibt den Anreiz zum Mitdenken und Mithandeln, fördert gegenseitiges Vertrauen. Adle Ingenieure und Techniker im Klement-Gottwald-Werk sind am sozialisti-

sehen Wettbewerb beteiligt, es gibt eine enge Verbindung von Produktionsvorbereitung und Produktion.

425 Werktätige arbeiten in WAO-Kollektiven und Neuerbrigaden mit. Sie sind auf diese Weise in die aktive Gestaltung des Planes Wissenschaft und Technik einbezogen. Die Erfahrungen der Grundorganisation bestätigen, daß dauerhafte Leistungen in Wissenschaft und Technik nur möglich sind, wenn sich gezielt gefördertes Neuerertum und langjährige Traditionen in Forschung und Produktion verbinden. Denn seit zehn Jahren erfüllen die